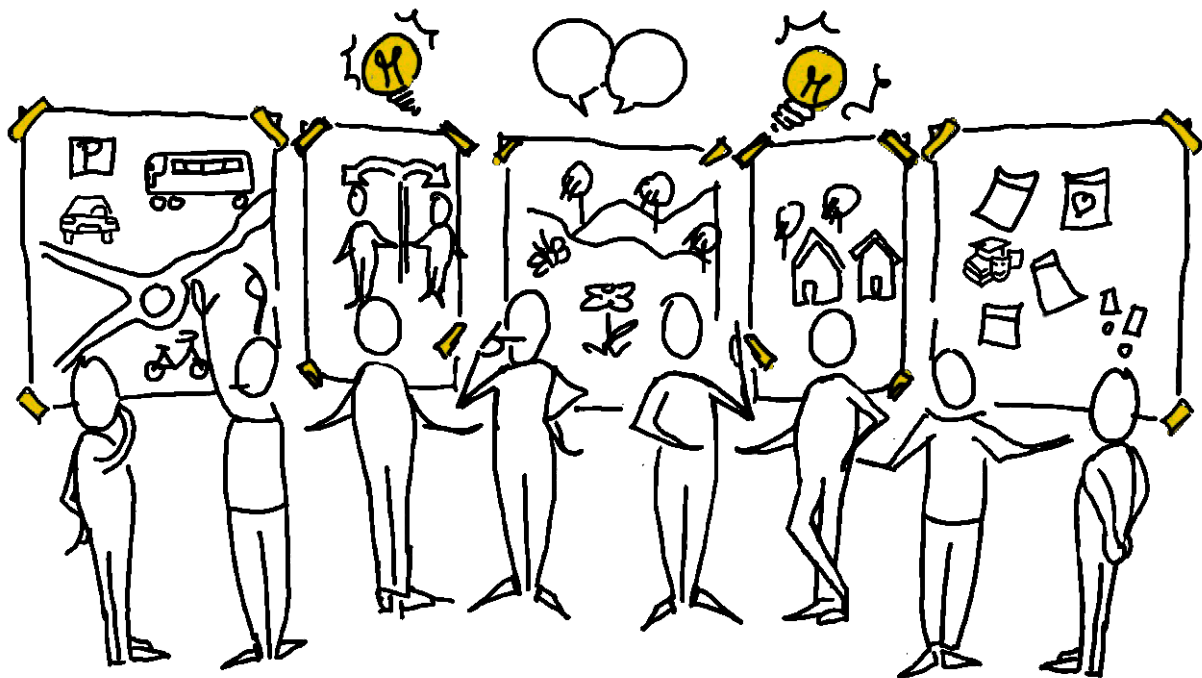


Lenkungsgruppe 20.06.2023

ISEK ZUKUNFT FORST



IMPRESSUM

AUFTRAGGEBER

stadt aachen



Stadt Aachen
Frauke Burgdorff
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

AUFTRAGNEHMER



Bovermannstraße 8
44141 Dortmund
0231.952083.0
www.plan-lokal.de

Alfred Körbel
Olaf Kasper
Lea Heer

Juli 2023

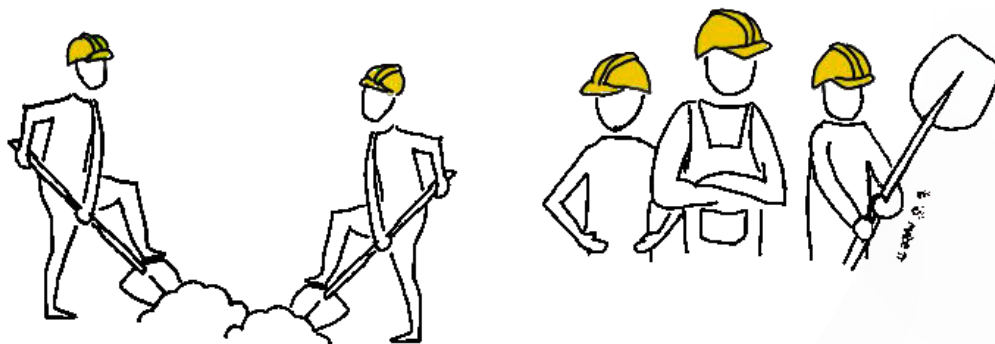
QUELLEN

Alle Abbildungen stammen –
sofern nicht anders angegeben
– von plan-lokal.

INHALTSVERZEICHNIS

1	ANLASS	4
2	GALLERY WALK	6
3	AUSBLICK	32

1 ANLASS



Grafik: Stadt Aachen

Ende des Jahres 2022 beauftragte die Stadt Aachen das Dortmunder Büro plan-lokal mit der Erstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) für den Stadtteil Forst. Seitdem arbeiten Stadt und Planungsbüro gemeinsam mit Bewohner*innen, Akteur*innen und Politiker*innen an einer Zukunftsstrategie für Forst.

Es ist ein umfangreicher Beteiligungsprozess angelegt, der möglichst große Teile der vielfältigen Bewohner*innenstruktur im Stadtteil und in den einzelnen Quartieren einbezieht (siehe Grafik auf S. 5).

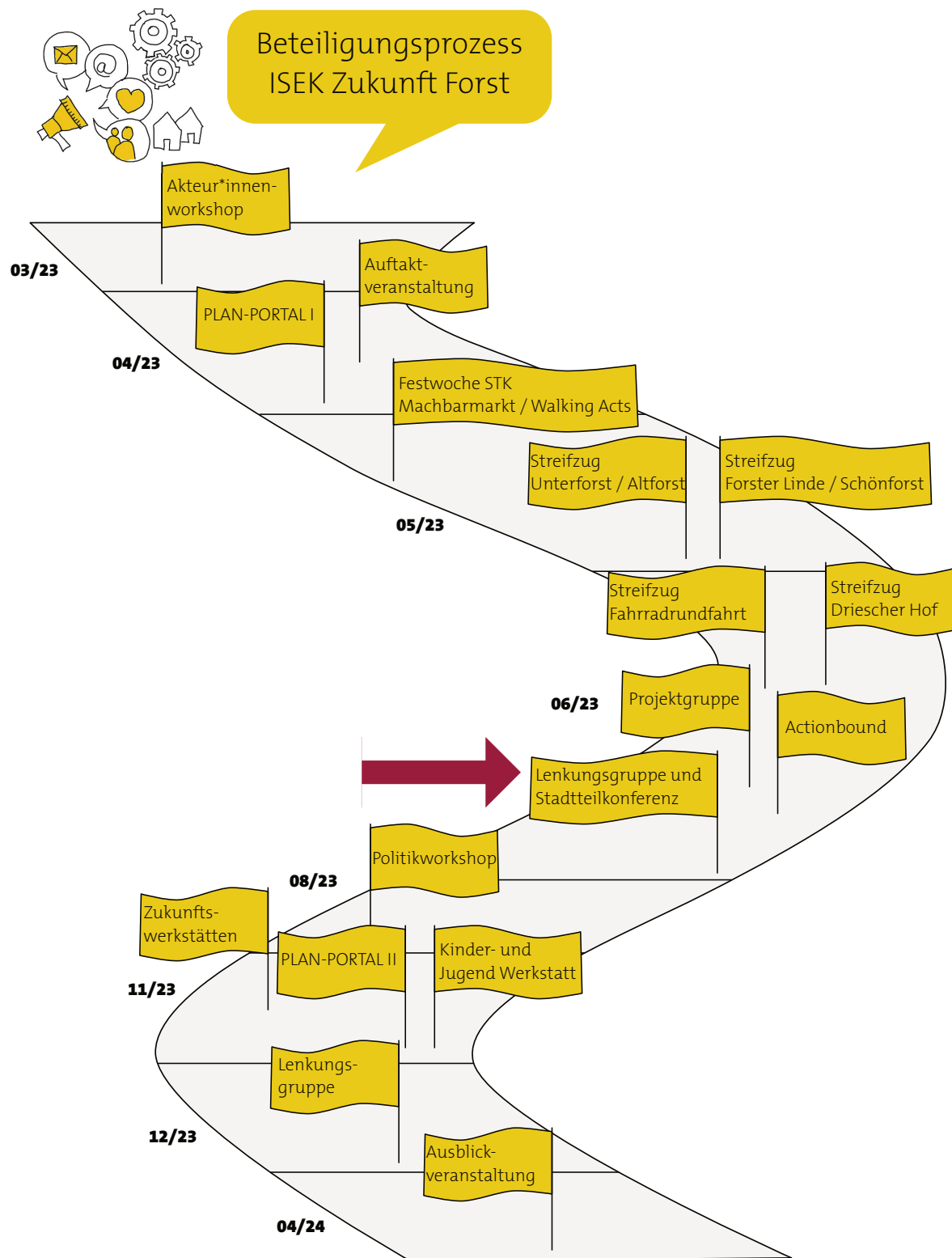
Im Verlauf der letzten Wochen sind unterschiedliche Beteiligungsformate abgeschlossen worden. Der Festwoche mit Machbarmarkt und Walking Acts folgten Streifzüge zu Fuß und zu Rad durch die Quartiere sowie der an Jugendliche gerichtete Actionbound.

Zur Begleitung des Planungsprozesses wurde eine Lenkungsgruppe aus Vertreter*innen der Verwaltung und der Ratsfraktionen sowie aus Akteur*innen aus dem Stadtteil eingerichtet.

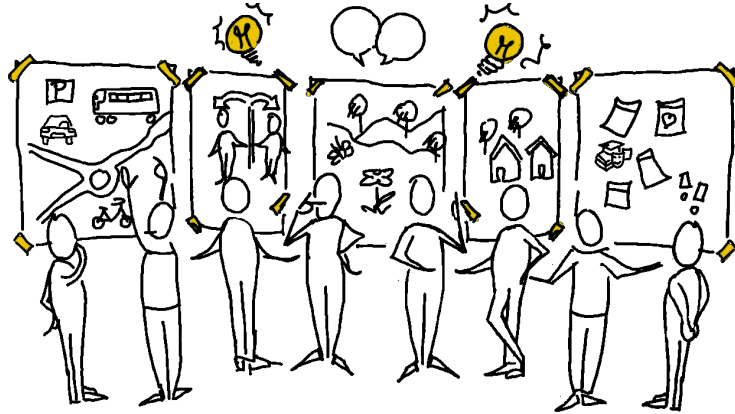
Am 20.06.2023 tagte die Lenkungsgruppe in den Räumen der evangelischen Freikirche in Forst. Aufgrund zahlreicher personeller Überschneidungen wurde auch die Stadtteilkonferenz Forst zu dieser Sitzung eingeladen.

Diese gemeinsame Sitzung wurde von plan-lokal als Workshop vorbereitet und moderiert, um aufbauend auf den Ergebnissen des bisherigen Beteiligungsprozesses gemeinsam erste Zielvorstellungen für die Stadtteilentwicklung zu erarbeiten.

Die Arbeitsphase stand entsprechend unter dem Motto "Wo wollen wir hin?", bei der bei einem Rundgang an mehreren Stellwänden Entwicklungsziele für ausgewählte Orte und Themen diskutiert wurden ("Gallery Walk").



2 Gallery Walk



Grafik: Stadt Aachen

Im Rahmen der Veranstaltung der Lenkungsgruppe wurden nach einer kurzen Vorstellung zum Prozess des ISEK vier Gruppen gebildet, um den Gallery Walk zu beschreiten. An vier Stationen galt es, Ziele für mehrere räumliche Schwerpunkte in Forst unter Berücksichtigung der Aspekte #ZukunftFreiraum, #ZukunftWir, #ZukunftGesund und #ZukunftVersorgt zu entwickeln. An zwei weiteren Stationen standen die Themen #ZukunftWohnen und #ZukunftMobil im Mittelpunkt, die für den Gesamtraum diskutiert werden sollten.

Vertreter*innen von plan-lokal führten jede dieser vier Gruppen durch den Rundgang und moderierten mit fachlicher Unterstützung durch die Verwaltung die Arbeit an den Stationen.

Während der anderthalbstündigen Arbeitsphase konnten so zahlreiche Entwicklungsvorstellungen und Zielsetzungen diskutiert und festgehalten werden. Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse des "Gallery Walk" dokumentiert und jeweils mit einem kurzen Resümee versehen.



Grafik: Stadt Aachen

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Themenstation #ZukunftMobil

Wo wollen wir hin?

#ZukunftMobil

Fuß | Fahrrad | Bus | Bahn | Auto |
Parken | Laden | CO2-Einsparung |
Lärmschutz



Motorisierter Verkehr und ÖPNV

- Überwindung der Trennwirkung Trierer Straße
- Verkehrsberuhigung in Seitenstraßen
- Vermeidung von Durchgangsverkehr
- Konfliktschwerpunkte in den Teilräumen
- Strategie zu hohem Verkehrsaufkommen Tierpark
- Verbindungen in die Quartiere

Fuß und Rad

- Ausbau der Radvorrangroute
- Verbesserung der Radinfrastruktur (z.B. Abstellmöglichkeiten)
- Zugänglichkeit Vennbahnweg
- Gefahrenstellen und Querungsmöglichkeiten Trierer Straße
- Überwinden von Konflikten zwischen Fuß- und Radverkehr
- Sanierung und Anpassung der Breite von Fußwegen
- Stärkung der Wegeverbindungen abseits der Hauptstraßen



stadt aachen

Kostenlose ÖPNV-
Nutzung (gesamt-
städt. Thema)

Zukunft Forst

Autofahren unattraktiv
machen,
Alternativen attraktiver
(insb. ÖPNV)

Bus-Vorrangroute

Schnell-Verbindung

Querverbindungen

Kostenlose Shuttle zu
besonderen Events in
der City

Begleitung zum Abbau
von Sprinkleranlagen
und Unfallschäden

Kombi-Tierpark
für ÖV

Alternativen zu Autos
- Taxis
- Rik
- Mobilitätsstationen
- Carsharing in
Verbindungen

Sichere Querung Trierer
Straße, um Vorrang-
route ersichtbar zu
machen (Leuchtschilder)

Radvorrangroute
Nordseite Trierer
Straße

Bessere Vorrangroute
der Angebote

"Stärkere" Straßen-
räume, die zum
Flanieren einladen

"Sichere Schulwege"
- Konzept
- neue Haltestellen?
- Abgängen Konzept & Realisier.

Vorfahrtstraßen
anwenden

Beleuchtung →
Wege als Aufenthalts-
räume (z.B. Höhe der Leuchten
→ Lichtkegel)

Leuchtschilder
(z.B. Vorrangroute, Radvorrang)

Radwegeführung an
Bauwerken stellen
verbessern

Fahrradverleiher
sollten funktionieren
- nachfolgend einbaubar von

Thema Wasser/Bäche
→ Klima
→ Bepflanzung
→ Zuwegung & möglich

Leuchtschilder
zum neuen Standort
(z.B. von Schönhof)

In Quartieren attraktive
Beleuchtungen/Qualitäten
Schaffen für Fuß- & Rad
- Autos → Vorrang Trierer
Straße

Barrierefreiheit (z.B.
in Altforst) sicherstellen

Direkter Hof, große Hofeinfahrt
→ zukünftige Bepflanzung
Brandhof Weg

Sichtachse ermöglichen
"Brechung" der T. Str.
Trierer Straße ↔ Burg Str.

Wenn man keine Querung
braucht - Vorrangroute
Vorrang Fußgängerüberweg
Sichtkegel & Sicht
→ 2. Seite

Miterschneidung
des Ortskerns an
Vennbahnweg

Beschreibung der Straße
→ Lesbarkeit
→ Sichtbarkeit

Beschreibung Vennbahn
weg

Beschreibung Vennbahn
weg

Beschreibung Vennbahn
weg

Kostenlose ÖPNV-Nutzung (gesamtstädtisches Thema)	> (u.a. Höhe der Leuchten > Lichtkegel)
Busvorrangroute	Schönforst: Thema Wasser / Bäche
Schnell-Verbindung	> Klima
	> Bolzplatz anbinden
	> Zuwegung ermöglichen
Autofahren unattraktiver machen (Alternativen attraktiver machen > insbesondere ÖPNV)	Wegeverbindungen zum neuen Skatepark (z.B. über Schönforst)
Alternative zu Autos: Taktung ÖPNV, P+R, Mobilstation? (z.B. in Leerständen nahe Bushaltestellen)	Driescher Hof: Quelle Haarbach; zukünftige Bebauung Grauenhofer Weg
Querverbindungen	Beschilderung der Stadtteile: Identität und Sichtbarkeit
Kombiticket Tierpark für ÖPNV	„Sichtachse“ ermöglicht Brechung der Trierer Straße (Forster Linde <> Burg Schönforst)
Kostenloser Shuttle zu besonderen Events in der City	„Sichere Schulwege“ Konzept; neue Maßnahmen?; Abgleich Konzept und Realität
Begleitung zum Abbau von Sprachbarrieren und Unsicherheiten	Linksabbiegesituationen prüfen
Sichere Querung Trierer Straße, um Radvorrangroute erreichbar zu machen	In Quartieren attraktive Bedingungen / Qualität schaffen für Fuß und Rad
Radvorrangroute Nordseite Trierer Straße	Autos sollen vorrangig die Trierer Straße nutzen
„schönere“ Straßenräume, die zum Flanieren einladen	Notwendigkeit von Querungen? Vorschlag: Fußgängerüberweg Schönforststraße 2. Seite
Beleuchtung	Miterschließung der Ortsteile an
> Wege z.T. Angsträume	

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Themenstation #ZukunftMobil

Vennbahnweg

Beschilderung Vennbahnweg

Bessere Verschränkung der Angebote

Unfallstatistiken auswerten

Radwegeführung an Bushaltestellen
verbessern

Fahrradvorrangrouten sollten funktio-
nieren und nachhaltig erkennbar sein

Barrierefreiheit (besonders in Altforst)
sicherstellen

Resümee

Das Thema #ZukunftMobil war stark diskutiert und hat Verbesserungswünsche zur Verkehrssicherheit, von Wegebeziehungen und Beschilderungen im Rad- und Fußverkehr offenbart. Besonders der Ausbau und die verbesserten Anbindungen in Bezug auf den Vennbahnweg würden diesen einer noch höheren Qualität im alltäglichen Gebrauch zuführen. Im Kontext der stark befahrenen Straßen wurde insbesondere die Verbesserung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit für den Fuß- und Radverkehr als Ziel formuliert. Anschließend daran war auch das Thema von Identität und Sichtbarkeit der Stadtteile von hoher Wichtigkeit, welches durch Beschilderung ermöglicht werden könnte.

Darüber hinaus wurde angesprochen, dass den Nebenstraßen und Querverbindungen für den Fuß- und Radverkehr eine höhere Bedeutung zugesprochen werden sollte, Abbiegesituationen geprüft werden sollten und es wurde gefragt, ob der Verkehr möglichst auf den bereits belasteten Straßen belassen werden könne.

Vorschläge zum öffentlichen Verkehr reichten von Bus-Shuttles oder Kombitickets zum Tierpark, über Park-and-Ride-Möglichkeiten an den Aachen Arkaden bis hin zu verbesserten Taktungen des ÖPNV bzw. Busvorrangrouten.

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Themenstation #ZukunftWohnen

Wo wollen wir hin?

#ZukunftWohnen

Wohnungsangebot | Energie sparen |

Modernisieren | Barrierefreiheit |

Wohnumfeld



Wohnungsangebot, Sanierung und Barrierefreiheit

- Heterogene Gebäudetypologien in allen Teilräumen in sehr unterschiedlichem Zustand
- Problemimmobilien (z.B. Schönforstwinkel, Trierer Straße, Königsberger Straße)
- Strategien gegen Wohnraummangel und Verbesserung der Zustände bestehender Wohnungen
- Barrierefreies und seniorengerechtes Wohnen

Energie

- Verbesserung der Energieversorgung
- Energetisches Quartiersmanagement
- KFW-Förderung



stadt aachen

zusätzliche Kapazitäten
"Altbau plus"

Informationen
vermitteln

Öffentlichkeitsarbeit
Quartiersmanagement
Wohnen / Eigentümer
Sensibilisierung

Daten erheben
Bereiche identifizieren
→ Sanierungsverfahren?

Klimaspekt bei
Nachverdichtung mitdenken

problemlöse Wohnraum
Durchmischung
Vermietung im Bestand //
Sensibilisierung
f. Wohnprojekte

Grundfragestellung
entgegenwirken
flexiblen Wohnraum
fordern

Wie Misch mit-
nehmen und informieren
?

Mit zum Umsetzen
und Neubaun!

Stellt der hiesige Lage
Wohnortcharakter / modernes
Vorgangsgehalt / Angebot?

Wohnraum für
große Familien (in
problemlösen Verhältnissen)

Umnutzung / Sanierung
bestehendes Gebäude
→ Eigentümer

kleine Wohnformen,
barrierefreie WGs
fehlen

Bedarfsanforderung
→ viele U-AB // Familien
mit Kindern
→ wenig AB-25
→ viele G5

Qualitätsicherung im
Neuen / Altem / Wohnumfeld
Mehr und für gesunde
Nachbarschaft

Qualitätsanforderungen
Investitionsentscheidungen

Nach- / Planräume Angebot
fordern

Kommunikation mit Anwohnern
sowie (Mietern) Entwicklungs-
prozessen

"Forst ist Standort der
Wohnprojekte"

Förderung von
Wohnprojekten
→ auch über Stadtregion

seniorengeeignetes & barriere-
freies Wohnen
→ muss aber auch
ungeteilt werden

in Trübsal fahrende Gemeinde
Gemeinschaftswohnprojekt
auf / in Nähe von Grün-
flächen

plan lokal
planen, gestalten, vermitteln

Zusätzliche Kapazitäten „Altbau plus“ Informationen vermitteln	Stadt der kurzen Wege; wohnortnahes Versorgungsangebot; mobiles Angebot?
Öffentlichkeitsarbeit; Quartiersmanagement; Wohnraum / Eigentümer; Sanierungsmanagement	„Forst ist Stadtteil der Wohnprojekte“ Förderung von Wohnraum auch über Städtereigion
Daten erheben; Bereiche identifizieren > Sanierungsverfahren	Seniorengerechtes und barrierefreies Mehrgenerationenwohnen > muss aber auch umgesetzt werden
Klimaaspekt bei Nachverdichtung mitdenken	
Nah- und Fernwärmeangebot fördern	Evangelische Freikirche: fahrende Gemeinde / Gemeinschaftswohnprojekt in der Nähe / auf eigenen Flächen
Kommunikation mit Anwohner*innen während (Neubau-) Entwicklungsprozessen	Wohnraum für große Familien (in prekären Verhältnissen)
Preiswerter Wohnraum Durchmischung; Wohnprojekte	Umnutzung / Sanierung bestehender Gebäude (Gespräche mit Eigentümern)
Umnutzung im Bestand / Bestandsanierung für Wohnprojekte	Kleine Wohneinheiten und barrierefreie WGs fehlen > Bedarfsermittlung Bewohner: viele unter 18 Jahren / Familien mit Grünbedarfen; wenig 18 bis 25-Jährige; viele über 65-Jährige
Gentrifizierung entgegenwirken / finanzierbaren Wohnraum fördern	
Wie Mieter mitnehmen und informieren?	
Mut zum Weiterbauen und Neubauen	

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Themenstation #ZukunftWohnen

Qualitätssicherung im Neubau / Umbau / Wohnumfeld; Mehrwert für die gesamte Nachbarschaft

Qualifizierungsverfahren / Investorenauswahlverfahren

Resümee

Beim Thema #ZukunftWohnen wurde sich dem Thema der bestehenden Wohnsituationen und den Bedingungen der dort lebenden Bevölkerung gewidmet und dahingehend Potenziale ins Auge gefasst. Es standen vor allem unterschiedliche Wohnformen und Wohntypen im Fokus. Vielen Beteiligten war es wichtig hervorzuheben, dass in Forst bereits einige Wohnprojekte bestehen und dass die Förderung alternativer Wohnformen weitere positive Auswirkungen haben könnte. Dabei wurden sowohl der Bedarf an Wohngemeinschaften für Jung und Alt als auch an kleinen wie großen Wohnungsgrundrissen deutlich gemacht.

Die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und auch Beratungsleistungen wurden vielfach als Themen mit Verbesserungspotenzial empfunden.

Die Wichtigkeit wohnortnaher Erreichbarkeiten und Versorgungssituationen sowie seniorengerechtes und barrierearmes Bauen und Umbauen wurden in den unterschiedlichen Gruppen bekräftigt. Im Allgemeinen war der Konsens darüber groß, Qualitäten im Bestand zu sichern und zu qualifizieren. Dahingehend ist es aus Sicht der Beteiligten elementar, bei zukünftigen Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand Verdrängungseffekte zu vermeiden.

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Trierer Platz/Brillux, Kirche Driescher Hof

Wo wollen wir hin?

Zukunft Forst

* Stein folgt dem Sozialen → Mitte folgt dem Menschen

#ZukunftWir

Gemeinschaft | Beteiligung | Identität | Image | Bildung | Wohnumfeld

#ZukunftGesund

Spiel | Sport | Bewegung | Gesundes Essen | Grün | Hitzeschutz

#ZukunftVersorgt

Einkaufen | Handwerk | Dienstleistungen | Gesundheitsversorgung

#ZukunftFreiraum

Plätze | Straßen | Wege | Grünanlagen | Wohnumfeld | Treffpunkte | Barrierefreiheit

Trierer Platz / Brillux



- Gegenüberliegende Flächen mit einer gemeinsamen Vorstellung entwickeln
- Mobilstation
- Aufenthaltsfläche mit Lärmschutz
- Versorgungszentrum
- Nachnutzung Brillux im Lagekontext

Zwischenzeit: Zirkus, Kultur, funktionale Fläche, Bereitstellung, Organisation

Markt mit Zirkus (Kultur, Handel, Kunst, etc.) - also eine kleine Zirkus-ähnliche auf Trierer Platz?

Frequenz + Aufenthalt fördern → Unterhaltung (Platz für Aktivitäten, etc.)

Zukunft momentan nur aus Brand möglich, Vertiefung, Evidenz

Gasse für Wegfindung, Parkplätze, LP, Besucher, etc., mehr mitnehmen

Lärmhülle, Gemeinschaftsgeräte, keine Gasse

Pop-Up Stores, Anreize für Händler, etc., zum Teilen neuer Kontakte, mehr Gemeinschaft, etc.

Wohnen macht

Alleine Bewohnerschaft, mitdenken oder für sie denken

Sharing von Arbeitsflächen für Plätze, etc., etc.

Befristet an Wohnern? Fabrik, etc., etc.

Zeitlich oder dauerhaft, etc., etc.

Zeitgepunkt?

mit Bildung, etc., etc.

Handwerk, etc., etc.

Zentrum des Quartiers, etc., etc.

Konsumfreie Aufenthaltsmöglichkeit - (beide Flächen)

Beratungsangebote (beide Flächen)

Kirche Driescher Hof



- Zukünftiger Mehrgenerationentreffpunkt
- Kombination von Wohnen und Begegnung
- Entwicklung des öffentlichen Raumes

Kernzone, etc., etc.

Kultur, etc., etc.

Ausweitung, etc., etc.

Autoren, etc., etc.

Thema Wasser (mit Brunnen) in Umgebung, etc., etc.

mit, etc., etc.

Wohnen belebt Räume nachhaltig → Bsp. Pausenwald

Ausweitung, etc., etc.

temporäre, etc., etc.

Platz, etc., etc.

Wegverbindungen, etc., etc.

Verknüpfungen, etc., etc.

Sich entwickeln lassen, etc., etc.

bisher kein Zusammenhang, etc., etc.

Platz, etc., etc.

Gesamt, etc., etc.

Kultur, etc., etc.

Thema Tiny Forest!

Aufenthaltsqualität, etc., etc.

Markierung, etc., etc.

plan-lokal

Trierer Platz / Brillux

Zwischenzeit: Zirkus; Multifunktionsfläche; vorhandene Bereitschaft des Eigentümers

Zwischennutzung: Markt mit lokalen (Markt-) Händler*innen > bei der Entwicklung des Brillux-Geländes alternativ auf dem Trierer Platz?

Zufahrt Brillux momentan nur aus Brand möglich; Verkehrsführung ändern

Brillux Nutzung: doch kein Ende absehbar?

Referenz Eilendorf: zurückliegendes Versorgungszentrum

Parkplätze verlagern
> Überweg nutzen
> Zentren über die Straße hinweg ergänzen

Querungsmöglichkeit Trierer Straße wichtig

Drehkreuz existiert
> Mobility Hub

Trierer Platz: Lärmschutz; Gemeinschaftsprojekte; kleine Gastronomie

Ersatz für wegfallende Parkplätze
> Bewohner*innen mitnehmen

Ggf. Grünfläche / Tiny Forest

Frequenz und Aufenthalt fördern
> Unterstützung (Anreiz für Ansiedlung)

Wochenmarkt

Alternde Bewohnerschaft mitdenken oder für sie denken

Sharing von Werkstätten für Private und Kleingewerbe
> Bedarf an Werkstätten? FabLab?
> Zentral oder dezentral entwickelbar?
> Zielgruppen?

Mit Bildungsangeboten koppeln

Handwerksbetriebe > Ausbildung

Image des Quartiers über Handwerkskammer fördern

Konsumfreie Aufenthaltsmöglichkeiten

Beratungsangebote (auf beiden Flächen)

Nutzungen hier gut frequentiert?

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Kirche Driescher Hof

Wohnverträgliches Mehrzweckgebäude: Kultur (lokal); Gemeinschaft; Ausweichräume Emmauskirche; ohne Konsumzwang

Aufenthaltsqualität Eisdiele / Imbiss mitnutzen

Platzbereich mit Ladenzeile zusammendenken

Temporäre Zwischennutzungen wünschenswert (Grün, Bänke, Wochenmarkt)

Sich entwickeln lassen, Umbaufähigkeit

Zwischenzeitlich / kurzfristig Platzfläche aufwerten (Wildwuchs beseitigen); Hochbeetnutzung OT

Thema Wasser (mit Brunnen) in Neugestaltung des Freiraums aufgreifen

Platz muss bei Nachnutzung erhalten bleiben

Bisher kein zusammenhängender und vollversiegelter Platz

- > unsortiert
- > Als gesamten Platz denken / Gesamtkonzept
- > Platz entsiegeln
- > Kulturelle / integrierende Nutzungen
- > Thema Tiny Forest

Wohnen belebt Räume nachhaltig (Bsp. Preuswald)

Quartiersmanagement?

Wegeverbindungen barrierefrei / Verknüpfungen aufwerten

Aufenthaltsqualität stärken

Marktnutzung mit multikulturellem Angebot denkbar

Resümee

Der Trierer Platz und die gegenüberliegende Fläche „Brillux“ wurden in den Diskussionen zu den Teilräumen als untergenutzt bzw. fehlgenutzt, aber auch als Potenzial angesehen. Bei einer möglichen Umnutzung des Brillux-Geländes waren vor allem Zwischennutzungen wie freizeitorientierte Dienstleistungen oder Märkte auf dem Gelände im Gespräch.

Die räumliche Nähe zum Trierer Platz bietet Möglichkeiten zur Schaffung eines zusammenhängenden Raums oder auch zur Bündelung von Mobilitätsinfrastruktur in Form eines Mobility Hubs. Darüber hinaus wurde deutlich gemacht, dass die Qualität auf dem Trierer Platz vor allem durch konsumfreie Aufenthaltsmöglichkeiten und passende Nutzungen aufgewertet werden sollte und er so seine alte Qualität wieder erlangen könnte. Eine weitere Idee ist es, das Thema Handwerk / urbane Produktion für die Nachbarschaft weiterzuentwickeln. So könnte z.B. durch das Teilen von Werkstätten für Private und Gewerbetreibende der Standort im Sinne eines FabLabs (Fabrikationslabor) verstanden werden.

Die ehemalige Kirche Driescher Hof ist inmitten einer aktuell eher ungeordneten Platzsituation gelegen. Ideen zur Umstrukturierung reichen von Zwischennutzungen über Gestaltungsfragen konsumfreier Aufenthaltsmöglichkeiten bis hin zu Grünelementen und Wasser. Vor allem wird dadurch deutlich, dass ein Gesamtkonzept für diesen Fokusraum notwendig ist und diesen als kleines Quartierszentrum mit Versorgungsfunktionen sowie kulturellen Nutzungen stärken könnte.

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Pappelweiher St. Bonifatius

Wo wollen wir hin?

Zukunft Forst

#ZukunftWoh

Gemeinschaft | Beteiligung | Identität | Image | Bildung | Wohnumfeld

#ZukunftGesund

Spiel | Sport | Bewegung | Gesundes Essen | Grün | Hitzeschutz

#ZukunftVersorgt

Einkaufen | Handwerk | Dienstleistungen | Gesundheitsversorgung

#ZukunftFreiraum

Plätze | Straßen | Wege | Grünanlagen | Wohnumfeld | Treffpunkte | Barrierefreiheit

Pappelweiher



- Quartiersmitte für Altforst
- Neustrukturierung der Parkplatzfläche
- Grünpotenziale Lebenshilfe und Spielplatz
- Wohnbauentwicklung
- Wohnumfeld und Aufenthaltsqualität

Carsharing-Angebote & Standorte prüfen

Stärkung Ehrenamt!

Bedarfsermittlung des Org. über KITA dort
+ Lebenshilfe + Foster Elternvereinbarung

Gastro-Tour / Garage
→ aktuell trostlos
→ aktuell wirklich wenig genutzt

Pop up - Café?
→ Frequenz notwendig
→ zu viel Randlage

temporäre Umnutzung des Parkplatzes

Wohnung
dauhaft? (sog. Kite House)

Ort für Kunst & Kultur

Bedarf an Gemeinschaftsräumen

Nähe Trampole
→ vielleicht durch Potenzial für Café?

Streifenraum einzeichnen ("Spielstraße")

Zwischennutzungen
→ Foodbar

Wer nutzt Pappelweiher?
auch Jugend?
→ lockere Begegnung
→ Begegnungsort

Begegnungsort
vorhanden, Potential im Umfeld
Aufwertung Umfeld / Areal

Intensives Quartiersangebot (Lebenshilfe)
→ Quartiersgärten
→ Wohnbauentwicklung

Gartenbau
Lebenshilfe + Kinder als Quartiersgärten + ...

Lebenshilfe
für Senioren + Multi-Generations Haus

Haus Magarethe
hier "Sport" im "Park" angeboten

Kinder
Übung für Kinder
multifunktional
→ barrierefrei (Vorbild)

offene Angebote
sind zukunftsorientiert

St. Bonifatius



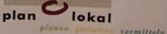
- Quartiersgarten
- Begegnungsort
- Gemeinschaft in Unterforst

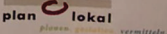
Plattform zBäume sind mögl. verfügbar
→ hinter der Kirche (nördl. Garten)

Raumdruck des UG
→ OGS?
→ Schulgarten?

Grünanlagen
Wohnung







Pappelweiher

Generell: Stärkung des Ehrenamts

Car-Sharing-Angebote: Standorte prüfen

Bedarfsermittlung des Ortes über Kita dort

- > Und Lebenshilfe
- > Und Forster Seniorenberatung

Pop-up-Café?

- > Frequenz notwendig
- > Zu viel Randlage

Temporäre Umnutzung des Parkplatzes

Wer nutzt Pappelweiher? Auch Jugendliche? > Wichtige Rückmeldung für zukünftige Entwicklung

Begegnungszentrum vorhanden; Potenzial im Umfeld

- > Aufwertung Umfeld
- > Aufenthalt / Spiel

Gartenbereich Lebenshilfe + Kirche als Quartiersgarten + Café

Angebote reichen auch über Forst hinaus

- > Wegfall der Parkplätze kritisch

Barrierefreier Spielplatz für Senior*innen und mobilitätseingeschränkte Personen

Haus Margarete hat Park für „Sport im Park“ angeboten

Kirche Öffnung für Öffentlichkeit; multifunktionale Nutzung

- > Barrierefreier Umbau notwendig

Spielplatz Pappelweiher ist gut besucht

Probleme nur bei Spitzenzeiten

- > Umgang damit?
- > Lösung vielleicht über ÖPNV-Anbindung verbessern
- > ASEAG-Linienführung

Parkraumsuche durch Tierpark ganzheitlich denken

Studentenwohnheim an Robert-Koch-Straße in Planung

Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld verbessern

- > Gebäuderiegel im Norden (R-K-Str.) haben viele Bewohner*innen

Nähe Tierpark: vielleicht doch Potenzial für ein Café?

2 Gallery Walk - Ergebnisse

St. Bonifatius

Wohnnutzung denkbar?

Pfarrheim und Räume sind möglicherweise verfügbar

> Hinter der Kirche befindet sich ein riesiger Garten

Raumdruck der Grundschule

> OGS?

> Schulgarten?

Quartiersgarten wäre toll

Ort für Kunst und Kultur

Bedarf an Gemeinschaftsräumen

Offene Angebote sind zukunftsorientiert

Straßenraum einbeziehen („Schulstraße“)

Durchwegung öffnen, Anbindung nach Süden

Zwischennutzungen

> Falken

Resümee

Im Gegensatz zu den eher örtlich zentral gelegen Plätzen vorheriger Diskussionen, liegt der Fokusraum Pappelweiher eher in einer ruhig umgebenen Randlage. Daher standen andere Rahmenbedingungen als bei den übrigen Räumen im Vordergrund – vor allem die Frage nach der Bedarfsermittlung und den möglichen Nutzenden. Aktuell scheint dieser zu gering frequentiert für Gastronomie zu sein, Spiel- und Begegnungszentrum sind bereits vorhanden.

Grundsätzlich bietet der Raum als zukünftige Quartiersmitte Potenzial, da sowohl die dort anliegenden Nutzungen und die Anwohnerschaft dafür geeignet scheinen. So wurde die Aufwertung des öffentlichen Raums wie auch ein Quartiersgarten an der Kirche und die Einbeziehung der Lebenshilfe als Ziele aufgestellt.

Ein Wegfall von Parkflächen wurde als kritisch angesehen, vor allem weil der Parkdruck bei Spitzenzeiten des Tierparks und potenziell durch den Bau des Studierendenwohnheims hoch bleibt oder steigt.

Der öffentliche Raum rund um St. Bonifatius wird aktuell vor allem von Kindern und Jugendlichen sowie Besucher*innen von Bildungs- und Kultureinrichtungen frequentiert. Verbesserte, direktere Wegebeziehungen zu den Einrichtungen, Umnutzung des Straßenraums zugunsten der Kinder und ihrer Sicherheit und gemeinschaftliche Nutzungen (auch mit den Falken) in und rund um St. Bonifatius würden eine ganz andere Qualität schaffen. Vor allem die Nutzung der Räumlichkeiten und des Gartens der Kirche würde bei den Bildungseinrichtungen für Entlastung sorgen. Das hebt die Überlegungen zur Einrichtung eines Quartiersgarten noch einmal hervor.

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Burg Schönforst Forster Linde

Wo wollen wir hin?

Zukunft Forst

#ZukunftWir
Gemeinschaft | Beteiligung | Identität | Image | Bildung | Wohnumfeld

#ZukunftGesund
Spiel | Sport | Bewegung | Gesundes Essen | Grün | Hitzeschutz

#ZukunftVersorgt
Einkaufen | Handwerk | Dienstleistungen | Gesundheitsversorgung

#ZukunftFreiraum
Plätze | Straßen | Wege | Grünanlagen | Wohnumfeld | Treffpunkte | Barrierefreiheit

Burg Schönforst



- Umfeld der ehemaligen Burg
- Wegeverbindungen und Durchlässigkeit
- Umnutzung als Begegnungsort
- Erinnerung bewahren

Forster Linde



- Historischer Kern und Treffpunkt
- Gemeinsame Entwicklung mit Kirche vorstellbar
- Aufenthaltsqualität erweitern
- Ort für regelmäßige Quartiersevents

Notes:

- Verbindung / Gemeinschaft der "Mitten" untereinander?
- Intensive Flächenentwicklung ist nicht denkbar -> aber irgendeine Nutzung vorgeschlagen, Bäume/Grün erhalten -> Träger gibt es
- Wohnen nicht möglich -> nicht mehr wohnen muss passiert mit der Fläche -> ohne über Bodenkaufplan gibt
- Identitätsstiftend barrierefreie Zugänglichkeit / Kommunikation
- Lebendigkeit durch Wohn- und Mischquartier (+Handwerk einbauen)
- Förderung Baugruppen, engagierte Interessengruppen / Initiativen bei Wohnen
- Flächenverfügbarkeit? Eigentumsverhältnisse
- historische Rechtssituation (Wohnungsrecht) des Eigentums -> mit Bodenkaufplan
- Ort der Begegnung von Erinnerung zu wahren
- Nachbarschaftl. Funktionen: Gärten / Urban Gardening, Café / Kiosk, Fahrradwerkstatt, Treffpunkt
- Parkanlage, Tiny Forest, Vorhandene Bäume einbauen
- Problem Hitzewall -> Grün -> Entseelung
- Großes Grünmännchen, Bienenkennzeichen
- Hosenträger über Burg Schönforst -> Geschichte & Zukunft
- Wegeverbindungen sind zugeordnet -> Burg, Schöps & Linde nur über Trümpf St.
- smarte Sitzbänke
- Sichtbarwahrung der historischen Verbindung
- Aufenthaltsqualität & Aufenthaltsort
- Albert-Mann-Straße als die "bessere Mitte" statt Burg Schönforst (Namenswettbewerb?)
- Potential für mehr Begegnung
- Ankernpunkt Radverkehrsroute Orientierung
- Wenns Ziele gäbe -> dann noch mehr Treffpunkte
- Treffpunkt auch über Forst Linde hinaus (auch in die Stadtung ableiten)
- Fühlt sich fast fertig an viele Meetings & Workshops
- bei Schulspitzenzeiten ist Rush Hour -> Parken, Zugangsraum -> keine integrierte Lösung für eine Sekunde
- Temperatur Begegnung z.B. zu Festen & Feiern
- Wichtiger: Sackgasse kommen
- Bildplatz im Süden -> gute Lage weil laut sein möglich ist -> in Wei sehen? -> damit ein Ankerpunkt?
- Bildplatz als Begegnungsort für Treffpunkt -> Ereignisort -> Zugang über B&U
- Entscheidungspotenzial Kirchplatz
- Forster Linde als Symbol / Identifikationspunkt -> stärker hervorheben
- Markiert?

stadt aachen

plan-lokal

Burg Schönforst

Identitätsstiftend; barrierefreie Zugänglichkeit / Kommunikation

Lebendigkeit durch Wohn- und Mischquartier (+ Handwerkseinheiten)

Förderung von Baugruppen, Wohnprojekten; intergenerationelles/ -kulturelles Wohnen; besondere Wohnformen

Flächenverfügbarkeit? / Eigentumsverhältnisse; laufender Rechtsstreit von Investitionsvorstellungen [Wohnungsbau] des Eigentümers wegen Bodendenkmälern

Intensive Flächenentwicklung ist nicht denkbar
> aber irgendeine Nutzung vorstellbar, Bodenwert entscheidet
> Träger gibt es

Bodendenkmäler wahrnehmbar machen?
> Bisher nicht erlebbar
> nicht klar, warum mit der Fläche nichts passiert
> Studie über Bodenbauflächen gibt es

Ort der Begegnung, um Erinnerung zu wahren

Nachbarschaftliche Funktionen (Gärten / urban gardening, Cafénutzung,

Fahrradwerkstatt, Treffpunkt)

Parkanlage, Tiny Forest (Vereinbarkeit Bodendenkmal)

Ganz perspektivisch: Vereinbarkeit von allen Themen auf dieser Fläche
> Quartier im Quartier

Masterarbeit über Burg Schönforst
> Geschichte und Zukunft

Wegeverbindungen sind zugenagelt
> Zum Spielplatz und Lidl nur über Trierer Straße

Problem Hitzeinsel
> Grün / Entsiegelung

Größtes Entwicklungshemmnis: Bodendenkmal

Smarte Sitzbänke

Aufenthaltsqualität entwickeln
> Albert-Maas-Straße als die „bessere Mitte“ statt Burg Schönforst (Namenswettbewerb?)

Sichtbarmachung der historischen Verbindung zwischen Burg Schönforst und Forster Linde

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Forster Linde

Potenzial für mehr Begegnung

punkt

Fühlt sich fast fertig an; viele Nutzungen und Veranstaltungen

> Einzugsgebiet

> Zugang über FB 45

Temporäre Bespielung (z.B. zu Festen und Feiern)

Wichtiger: Saalbau Kommer

Forster Linde als Symbol / identitätsstiftendes Merkmal

> stärker hervorheben

Anknüpfungspunkt Radvorrangroute; Orientierung

> Wenn es Ziele gäbe, dann auch mehr Frequenz

Treffpunkt auch über Forster Linde hinaus (auch in Gestaltung ablesbar)

Markt?

Entsiegelungspotenzial Kirchplatz

Bei Schulspitzenzeiten ist Rush Hour

> Parken, Zuwegungen

> Keine integrierte Lage für eine Schule

Bolzplatz im Süden:

> Gute Lage, weil laut sein möglich ist

> In Wert setzen?

> Damit ein Ankerpunkt?

Bolzplatz als Riesenchance für Treff-

Resümee

Die Burg Schönforst und die sie umgebenden Flächen weisen allein durch die Größe hohe Potenziale auf. Die Ideen sind vielfältig. Sie reichen von einem sehr perspektivisch zu sehendem Gedanken eines „Quartiers in einem Quartier“ über zu Zugänglichkeiten, die die derzeitige Barrierewirkung verringern und Durchwegungen. Darüber hinaus sind Ideen zu nachbarschaftlichen und gemeinschaftlichen Nutzungen und Park- oder Waldanlagen bei gleichzeitiger Bewahrung der Bodendenkmäler und der historischen Bedeutung eingebracht worden. Unabhängig von der angestrebten Nutzung und der durchwachsenen Kommunikation mit dem Eigentümer sollte sich das Areal zu einem innerquartierlichen Begegnungsort entwickeln.

Die Forster Linde ist bereits ein funktionierender, frequentierter und qualitätvoller Ort mit quartiersübergreifender Wirkung. Als identitätsstiftendes Merkmal könnte er noch mehr Bedeutung erlangen, wenn an der Forster Linde verstärkt Wegebeziehungen und Anknüpfungspunkte an Einrichtungen sowie an den angrenzenden Grünraum entstehen würden. Auch würden Ankerpunkte unterschiedlicher Nutzungen die Frequenz weiter zu erhöhen.

Auch angrenzende Orte sind dabei ein Faktor, zum Beispiel wurde dem Bolzplatz südlich der Forster Linde ein großes Potenzial für Begegnung / Spiel / Sport sowie als quartiersnaher, aber doch ein bisschen zurückgezogener Treffpunkt für Jugendliche zugesprochen.

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Aachen Arkaden Bunker Zeppelinstraße

Wo wollen wir hin?

#ZukunftWir

Gemeinschaft | Beteiligung | Identität | Image | Bildung | Wohnumfeld

#ZukunftGesund

Spiel | Sport | Bewegung | Gesundes Essen | Grün | Hitzeschutz

#ZukunftVersorgt

Einkaufen | Handwerk | Dienstleistungen | Gesundheitsversorgung

#ZukunftFreiraum

Plätze | Straßen | Wege | Grünanlagen | Wohnumfeld | Treffpunkte | Barrierefreiheit

Aachen Arkaden



- Nachnutzung
- Dachbegrünung, Park
- Keine Konkurrenz zu Veranstaltungsorten
- Gastronomie
- Eventlocation

Dachbegrünung statisch gestützt, problematisch → auf Parkfläche?

Quartiersparken → Problem: teuer → P+R? Shuttle → Nähe Bf, Röhre Erde

Fahrradgarage?

Gastronomie: Eigentümer oder zusätzliche Nutzungsmöglichkeit?

Stärkung als Veranstaltungsort / Basis, Dienstleistung, repräsentativer und urbaner Lebensort

Eventlocation (Kunst, Räume zur Nutzung) Wenn möglich, dann da

Eigentumsverhältnis des Parkhauses

Gastronomische Nutzungen werden gehen // sind gefragt → zu hohe Mieten

Co Working / Start-up Spaces / Szene Anmietungen

bestehende Nutzung erweitern in Kantine

Ammeniermöglichkeiten / Mitnutzungsmöglichkeiten für versch. Altersgruppen (z.B. Kinderbetreuung)

Parkhaus P+R mit direktem Zugang zur Bahnsteig?

Beratungsangebote (nicht nur statisch, sondern auch mit Wohnraum Angebot)

offene, mobile Jugendkultur

zsm. mit Flächensparmaßnahmen: Parkhaus Erde decken

Angebot Plätze, was nicht passend für direkte Anschauung

Bunker Zeppelinstraße



- Vertikale und horizontale Begrünung
- Neue Gestaltung Vorplatz
- Schul- und Kitaweg
- Verkehrsführung / Kreuzungssituation

Authentizitätsqualität erhöhen → Umstrukturierung mit Parkräumen

spannender Raum für Ki & Ju

Förderung / Stärkung als "Mini"-Bunker: Wohnbarkeit / Rüststellung im off. Raum

viele Bruchflächen, Attraktivierung des öff. Raums

8 Kooperation mit Schulen denkbar

KGA Aktivität einbeziehen

Kulturelle Veranstaltungen → neues Image → Anziehungspunkt für Jugend

Bauwagen von den Flächen verloren → dunkler Weg von Schule & Kinderspielfläche

Das Zeppelwäldchen als wichtiger Baustein zwischen Ufer & Gewässer

St. Bonifatius Parkhof für Bewegung

Angebot für Jugend (über Trichterstraße) Randzone B. Hof

Innen viele verschiedene kleine Räume, nicht "einen" großen Raum → 10-Zustand

Wiese: Hobbysänger

Baukette: Basketballplatz (Ab- und Aufbau für 2-Grupp.)

Lärmproblematik konstruktiv lösen

offene, mobile Jugendkultur: Plätze schaffen?

stadt aachen

plan lokal

plan lokal

Aachen Arkaden

Dachbegrünung: Statisch gesehen problematisch; auf Parkfläche?

LMAG: Hutchinsongelände > QG wird auch relevant; Continental wird frei

Gastronomische Nutzungen würden gehen / sind gefragt
> zu hohe Mieten

Parkhaus P+R mit direktem Zugang zum Bahnsteig

Quartiersparken
> Problem teuer
> P+R? Shuttle
> Nähe Bahnhof Rothe Erde

Eigentumsverhältnis des Parkhauses

Fahrradgarage

Gespräche mit Eigentümer über zukünftige Nutzungsmöglichkeiten

Co-Workingspaces / Start-Up-Szene / Anmietungen

Beratungsangebote (nicht nur stationär, sondern auch mit mobilen Angeboten)

Offene, mobile Jugendarbeit

Stärkung als Verwaltungsgebäude / Büro- und Dienstleistungsnutzung
> Repräsentativer und wahrnehmbarer gestalten

Bestehende Nutzung erweitern (z.B. Kantine)

Immobilie und Umfeld zusammen mit Transformationsprozessen in Rothe Erde denken

Eventlocation; Räume zur Anmietung (wenn nicht dort, wo sonst?)

Anmietmöglichkeiten / Mitmachmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen (z.B. Kindergeburtstage)

Angebot früher war nicht passend für direkte Anwohner*innen

2 Gallery Walk - Ergebnisse

Bunker Zeppelinstraße

Aufenthaltsqualität erhöhen
> Umstrukturieren mit Parkräumen

Umnutzung eher als Abriss
> Recycling / Nachhaltigkeit

Kulturelle Veranstaltungen
> Neues Image
> Anziehungspunkt für Jugend

St. Bonifatius: Potenzial für Begegnung

Spannender Raum für Kinder und Jugendliche

Wegeführung eher über Köhlstraße

Bauwagen von den Falken verloren
> Direkter Weg von Schule & Kinder-Jugendzentrum

Angebot für Jugendliche (über Trägerschaft) / Pendant zur OT D-Hof

Dachbegrünung / Dachgarten

Förderung / Stärkung als „Musik“-Bunker; Wahrnehmbarkeit / Darstellung im öffentlichen Raum
> Kooperation mit Schulen denkbar

Viele Brachflächen, Attraktivierung des öffentlichen Raums

Ist-Zustand innen: viele kleine Räume; es gibt nicht „den einen“ großen Raum

KGA Akteure einbeziehen

Das Zeppelineck als wichtiger Baustein zwischen Wohnen und Gewerbe

WABE Möbellager

Boulebahn; Basketballkorb (Abgrenzung zur Zeppelinstraße)

Lärmproblematik konstruktiv lösen

Offiziellen Müllablageplatz schaffen?

Thema Sauberkeit in Unterforst und Altforst (zuerst behandeln?) > Thema für die „Zwischenzeit“?

Resümee

Die Aachen Arkaden sind seit langem ein stark diskutiertes Thema in Aachen. Daher ist hier vorab als Hinweis zu nennen, dass die Entwicklung der Arkaden allein in den Händen des Eigentümers liegt und folgende Ideen und Perspektiven allenfalls von der Stadt an den Eigentümer weitergegeben werden können.

Es wurden viele möglichen Perspektiven als zukunftsorientierte Antworten auf die derzeitige Wirkung der Aachen Arkaden hervorgehoben. Dazu gehören zum Beispiel die Potenziale von Co-Working-Spaces, Eventlocations sowie das Potenzial zur Stärkung der Arkaden als Verwaltungs- und Bürogebäude und Mieträumlichkeiten für Veranstaltungen aller Altersklassen. Auch das zugehörige Parkhaus könnte im Zusammenhang mit multimodalem Quartiersparken und dem Bahnhof Rothe Erde gedacht werden. Darüber hinaus scheinen laut den Beteiligten gastronomische Nutzungen weiterhin gefragt. Außerdem ist die bauliche Gestaltung und das Vorhandensein von Nutzungen elementar für die außenwirksame Wahrnehmung.

Der Bunker an der Zeppelinstraße eignet sich entwicklungsperspektivisch weiterhin für kulturelle und jugendorientierte Infrastruktureinrichtungen wie die bereits bestehende Schlagzeugschule und insbesondere für kulturelle Veranstaltungen sowie als Ort für Begegnung. Daher steht das Thema von einer Erweiterung der bestehenden Nutzungen neben den Aspekten der Lärmproblematik von Aufwertung des öffentlichen Raums auf dem Vorplatz im Vordergrund. Dazu wurden Elemente wie Basketballkorb oder Boule genannt, die von der Lage am Schulweg profitieren könnten und auch von weiteren Organisationen genutzt werden könnten.

So geht es bei diesem Ort demnach um die Sichtbarmachung von Nutzungen und Aufbesserungen von Außenwahrnehmung. Darunter fällt auch das Thema Fassadenbegrünung bei gleichzeitiger Bewahrung des Bunker-Charakters.

3 Ausblick

Der Gallery Walk konnte unterschiedlichste Entwicklungspotenziale der ausgewählten Fokusräume und Themenstationen aus Sicht der Lenkungsgruppe offenlegen.

Damit wurde, bezogen auf den Planungsprozess, der Übergang von der Bestandsanalyse zur Strategieentwicklung eingeläutet. Die Ergebnisse des Gallery Walks fließen in die Priorisierung von Handlungsbedarfen und Schwerpunkträumen sowie in die Zielbestimmung der Stadtteilentwicklung ein. Sie dienen damit auch der Vorbereitung von Zukunftswerkstätten, in denen die Entwicklungsstrategie reflektiert und in konkrete Maßnahmenansätze überführt werden soll.

Zu den Zukunftswerkstätten werden unter anderem auch die Mitglieder der Lenkungsgruppe und der Stadtteilkonferenz eingeladen, um an der Weiterentwicklung der Quartiere mitzuwirken.